

Hanseatische Verlagsanstalt Aktiengesellschaft in Hamburg. — Eine außerordentliche Generalversammlung findet am 29. August 1927, nachmittags 2 Uhr, in Hamburg, Holstenwall 2 (Druckereifontor) statt. Tagesordnung: 1. Änderung des Gesellschaftsvertrags: Der zweite Abschnitt des § 4 muß in die folgende Form umgewandelt werden: Die Gesellschaft wird gemeinsam von zwei Vorstandsmitgliedern oder gemeinsam von einem Vorstandsmitglied und einem Prokuristen vertreten. 2. Verschiedenes. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 186 vom 11. August 1927.)

Bauhaus und Reklameunterricht. — Die Erkenntnis, daß auch in der Kundenwerbung der wirtschaftliche Gesichtspunkt sorgfältig beachtet werden muß, setzt sich immer mehr durch und damit wird eine gründliche Schulung aller der Kräfte notwendig, die für den Kaufmann die Verarbeitung zu leisten haben. Voraussetzung dafür ist, daß die Lehrkräfte mit den Grundsätzen der neuzeitlichen Kundenwerbung vertraut gemacht werden müssen. Zu diesem Zweck veranstaltet der **Verband Deutscher Reklamefachleute G. V.**, Berlin, vom 3.—6. Oktober in Dessau in Verbindung mit dem Bauhaus eine werbeunterrichtliche Woche. Die Tagung ist für Handelslehrer und Werbefachleute gedacht, die sich um die Ausbildung des Nachwuchses bemühen. Aber auch wer sonst einen Überblick über den gegenwärtigen Stand des Werbewesens gewinnen will, wird von der Tagung in Dessau viel Nutzen haben, um so mehr, als durch das unmittelbare Erlebnis des Bauhauskreises Verständnis für die neue Richtung in der Drucksachen-Gestaltung geweckt wird.

Verkehrsnachrichten.

Briefumschläge mit unzulässigem Ausdruck (s. auch Bbl. Nr. 172 u. 188). — Mit Rücksicht darauf, daß noch erhebliche Bestände an Briefumschlägen vorhanden sind, die auf der Vorderseite über das zugelassene Maß mit Aufdrucken versehen sind, wird die zum 1. Oktober 1927 festgesetzte Aufbrauchfrist für solche Umschläge bis zum 1. Oktober 1928 verlängert. Diese Frist gilt auch für die Briefumschläge, bei denen die Absenderangaben, verbunden mit auffälliger Reklame, sich über den größten Teil der Vorderseite erstrecken.

Berliner amtliche Devisenkurse				
	am 12. August 1927		am 15. August 1927	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,427	20,467	20,43	20,47
Holland 100 Gulb.	168,45	168,79	168,43	168,77
Buen. Aires (Pap.-Bel.) 1 Peso	1,794	1,798	1,794	1,798
Oslo 100 Kr.	109,10	109,32	109,49	109,71
Kopenhagen 100 Kr.	112,59	112,82	112,61	112,83
Stockholm 100 Kr.	112,73	112,95	112,75	112,97
Rein Port. 1 \$	4,2025	4,2105	4,203	4,211
Belgien 100 Belga	58,46	58,58	58,47	58,59
Italien 100 Lire	22,89	22,93	22,89	22,93
Paris 100 Franc.	16,47	16,51	16,465	16,505
Schweiz 100 Franc.	81,01	81,17	81,04	81,20
Spanien 100 Pesetas	71,025	71,365	71,03	71,17
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,496	0,498	0,4965	0,4985
Japan 1 Yen	1,991	1,995	1,989	1,993
Brag 100 Kr.	12,454	12,474	12,455	12,475
Helsingfors 100 Finnmm.	10,585	10,605	10,588	10,608
Lissabon 100 Escuto	20,68	20,72	20,68	20,72
Sofia 100 Leva	3,042	3,048	3,037	3,043
Jugoslawien 100 Dinar	7,393	7,407	7,395	7,407
Wien 100 Schill.	59,18	59,30	59,21	59,33
Budapest 100 Pengö	73,33	73,87	73,35	73,49
Danzig 100 Gulb.	81,39	81,55	81,43	81,59
Konstantinopel 1 türk. L	2,11	2,114	2,113	2,119
Athen 100 Drachm.	5,514	5,526	5,514	5,526
Kairo 1 ägypt. L	20,95	20,99	—	—
Bufoarest 100 Lei	2,609	2,621	—	—
Warschau 100 Zloty	46,875	47,075	—	—
Riga 100 Lats	80,855	81,195	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,12	1,126	—	—
Rotorno 100 Liras	41,485	41,665	—	—

Personalnachrichten.

Ehrensenator. — Aus Anlaß der 400-Jahrfeier der Universität Marburg wurde Herr Gottlieb Braun i. Fa. N. G. Elwert, Universitätsbuchhandlung, wegen der vielfachen Verdienste um die Alma mater Philippina vom Senat der Universität zum Ehrensenator ernannt.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: G. Friedrich Naef. Samtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

„Non olet“.

Wenn das Organ der deutschen Buchhändler auch »Börsenblatt« heißt und ein reines Fachorgan ist, so hat, nach deutschem Empfinden, auch ein reines Fachorgan nicht nur die rein geschäftlichen, sondern auch die geistig sittlichen Belange unseres Standes zu vertreten; und aus diesem Grunde hat wohl die überwiegende Mehrzahl der deutschen Buchhändler die Aufsätze von Dr. Ruprecht und J. F. Lehmann mit voller Zustimmung gelesen. Die Firma Heidlamp mag ja die Meinung vertreten, daß man neun Jahre nach dem Weltfrieden die losgerissenen Brüder bereits für ewig vergessen habe, und sie scheut sich nicht, es als Parteipolitik zu bezeichnen, wenn deutsche Buchhändler für die abgerissenen Provinzen eintreten.

Ich möchte hiermit die Anfrage stellen, ob wohl ein französischer Buchhändler es wagen würde, einen solchen Aufsatz in die französische Buchhändlerzeitung einzufenden, und ob wohl dies Blatt einem solchen Aufsatz Aufnahme gewähren würde! Weder das eine noch das andere wäre überhaupt möglich! Nicht um Parteipolitik, sondern um die Belange des gesamten deutschen Volkes handelt es sich in diesem Falle, und der deutsche Buchhändler wird es sich weder von Herrn Karl Heidlamp noch von sonst jemand verbieten lassen, deutsche Belange zu vertreten, selbst wenn er dazu hilft, das Börsenblatt »zu finanzieren«. Solange trotz der Versprechungen von Locarno die Entente sich am Rhein breitmacht und die schwarze Schande uns in der Pfalz und der Rheinprovinz täglich vor Augen tritt, ist es wirklich ein starkes Stück, das deutsche Volk zu politischer Rührung aufzurufen und die Schmach und Schande, die uns täglich am Rhein erwiesen wird, als etwas Gottgewolltes zu betrachten!

Freuen wir uns, daß das Börsenblatt in Frankreich gelesen wird und der Franzose erfieht, daß es in Deutschland noch Männer gibt! Diese imponieren ihm ungleich mehr.

Theodor Weicker.

Jungbuchhändlerakademie in Gudensberg.

In dem Ferienheim Gudensberg der Volkshochschule Kassel findet vom 23. September bis 2. Oktober 1927 eine Buchhändlerfreizeit (3. Gudensberger) statt.

Der Kursus zerfällt in zwei Hauptgruppen. In der ersten (Dr. Claassen) werden buchhändlerische Fachfragen unter dem Gesamthema »Das Buch als Ware« besprochen. An Einzelthemen sind dabei vorgesehen:

1. Die Wirtschaftslage; a) allgemein, b) im Buchhandel;
2. Werbungsfragen;
3. Das billige Buch;
4. Das Verhältnis von Verlag und Sortiment.

Die zweite Gruppe (Dr. Pflug) umfaßt Referate und Vorträge zur Zeilage. U. a. werden behandelt

1. Geistige Strömungen der Gegenwart;
2. Die Stellung des Buches in der Gegenwart;
3. Die kulturelle Funktion des Buchhandels.

In dieser Gruppe wird auch über die Auswertung des letzten Preisauschreibens über die 12 besten Bücher der letzten 90 Jahre gesprochen.

Dr. Eugen Claassen vom Buchverlag der Frankfurter Societätsdruckerei wird zusammen mit dem Unterzeichneten die Akademie leiten. Professor Niemann von der Kasseler Kunstakademie wird über Buchausstattung sprechen. Voraussichtlich wird auch ein Volkswirtschaftler als Mitarbeiter herangezogen.

Die Freizeit soll intensive geistige Arbeit und Erholung vereinigen. Der Tageslauf ist so geordnet, daß beide zu ihrem Recht kommen. Die Abende werden zum Teil mit Vorlesen und Musizieren gemeinsam verbracht. An einem Tage findet eine Wanderung zur Edertalsperre statt.

Unterbringung und Verpflegung in dem Ferienheim Gudensberg der Volkshochschule Kassel (keine Jugendherberge, Bettwäsche vorhanden). Die Tageskosten betragen Mk. 4.50. Sonst entstehen keine Kosten. Gudensberg liegt 18 km südlich von Kassel und ist mit Bahn und Postauto zu erreichen.

Anfragen und Anmeldungen umgehend an die Leitung der Volkshochschule Kassel, Mauerstraße 3/4. Dr. Hans Pflug.